

Bericht zum
Wochenende der Selbsthilfegruppe verwaister Eltern
vom 15.11. – 17.11.19 in Klingenthal
von Reinhard Künzel (verwaister Vater)

...ein schönes Wochenende, so geht man gewöhnlich an jedem Freitag mit Freunden auseinander. Ganz anders war es am letzten Wochenende, an dem sich die Selbsthilfegruppe der verwaisten Eltern in Klingenthal traf. Wir wünschten uns voller Erwartungen auch ein schönes Wochenende. Voller Spannung, in Erwartung, wie denn das erste Wochenende, weitestgehend selbst gestaltet, werden würde.

An den Vorbereitungen war ein Großteil der teilnehmenden Eltern intensiv beteiligt. Aus einem Pool von Angeboten und Ideen wurde ein Plan geschmiedet, der mit Unterstützung vom Elternverein zum festen Ablauf wurde.

In allen Zimmern lag eine Begrüßungs- und Einstimmungsbotschaft mit einer kleinen Süßigkeit aus, die uns liebevoll auf das Familienwochenende einstimmte. Nach Anreise und Einchecken war noch etwas Zeit zum „Ankommen und Herunterfahren aus dem Alltag“, sodass das gemeinsame Abendessen gegen 19 Uhr stattfand. Anschließend war ausreichend Zeit für Austausch und wohlthuende Gespräche.

Einer erholsamen Nachtruhe folgte ein gemeinsames und entspanntes Wochenendfrühstück. Dank dafür allen Beteiligten des Waldhotels. Um 10 Uhr erwartete uns Herr Saberniak, der Krankenhausseelsorger des Klinikums Chemnitz. Er lud uns ein, den Film „Verborgene Schönheit“ zu sehen, der uns bis zur Grenze unserer Emotionen drängte. Nach einer Zeit des „Sackenlassens“ lockte er uns jedoch alle aus der Reserve und forderte uns aus den abklingenden Emotionen zu einer angeregten Diskussion heraus. Ein geschicktes Herangehen, aus dem soeben Gesehenen, eine Rückkopplung zu unseren persönlichen Erlebnissen und Erfahrungen heranzuführen.

Diese Diskussion wurde nach einer recht sportlich kurzen Mittagspause (man möge es mir nachsehen) fortgeführt und dem sich danach anschließenden Kaffeetrinken, welches die Deutsche Bahn Stiftung sponserte, in ganz persönlicher Gesprächskultur bei Eisbecher, Heißer Schokolade und Apfelstrudel erweitert. Wer wollte, entspannte sich danach bei einer angenehmen Massage oder einem Saunagang.

Andere nahmen einen kurzen Trip ins Musikmuseum wahr und füllten sich den Nachmittag mit Wissenswerten.

Für unsere mitgereisten Kleinen war auch ausreichend für Beschäftigung gesorgt. Mirjam, unsere große Tochter, erklärte sich bereit, die Kinderbetreuung zu übernehmen. Filzen, Basteln und Spiele waren die Highlights der Kinder, auch sie genossen in liebevoller Atmosphäre die Zeit. Ein zufriedenes Lächeln und die Frage, wann es denn weitergeht, ist wohl hier der beste und herzlichste Dank unserer Kinder. Auch der zweite Abend klang im gemeinsamen Gedankenausgleich in entspannter Runde aus. Die Einstimmung auf den neuen Tag, in Form einer „stillen Post“ am Knauf der Zimmertür, gelang unserer Jana ausgezeichnet. Somit hatte jeder einen kleinen Denkanstoß und einen Impuls für den Tag.

Am Sonntag nach dem Frühstück hielt sich die allgemeine Aufbruchsstimmung in Grenzen, da ein gemeinsames Basteln für Kinder und Eltern, vorbereitet von Ines, abschließend die Gemeinschaft der Gruppe nochmals stärkte.

Mein ganz persönlicher Dank an alle, die im Hintergrund vorbereiteten, still ihren persönlichen Beitrag zum Gelingen des Familienwochenendes leisteten und nicht zuletzt dem Elternverein krebskranker Kinder e.V. Chemnitz, der den Großteil des Wochenendes finanzierte. Der eingangs geäußerte Wunsch für ein schönes Wochenende, hier spreche ich für alle Beteiligten, ist voll in Erfüllung gegangen und macht uns stark, auch weiterhin als junge Selbsthilfegruppe zuversichtlich, trotz der schweren Schicksalsschläge, jedoch stets in Erinnerung an unsere verstorbenen Kinder, einer hoffnungsvollen Zukunft entgegen zu gehen.

Für das neue Jahr wurden bereits Ideen geboren, um auf den nicht einfachen Weg gemeinsam weiter zu gehen.